

Datum: 15.03.2018
 Medium: Süddeutsche Zeitung (SZ)
 Autor: Angelika Reichmann und Michael Klein

© 2018 SZ – Vervielfältigung oder kommerzielle Nutzung ohne vorherige Rücksprache ist verboten.



Vor einem Jahr in Altdorf bei Landshut gestorben: Der Bildhauer Fritz Koenig. Mit seinem Erbe tut sich Landshut offenbar sehr schwer.

FOTO: ARMIN WEIGEL/DPA

STREIT UMS ERBE DES WELTBERÜHMTEBILDHAUERS

Landshut – zu klein für die Koenigs-Würde?

„Neuigkeiten vom Ganslberg“ vom 10. März, „Landshut blamiert sich“ vom 28. Februar und „Das bedrohte Koenig-Reich“ vom 23. Februar:

Provinzposse

Als Freunde des Werks von Fritz Koenig verfolgen wir den Umgang der Stadt Landshut mit dem ihr anvertrauten Erbe mit zunehmendem Entsetzen.

Sie haben die Vorgänge in Ihrem Artikel „Das bedrohte Koenig-Reich“ präzise beschrieben, insbesondere auch die unheilvolle Rolle des Stadtdirektors der Stadt Landshut.

Wir möchten allerdings fragen, warum Ihr Artikel nicht im Feuilleton erschienen ist. Einerseits gehört er als Provinzposse natürlich in den Bayern-Teil – der Bedeutung des Künstlers Fritz Koenig allerdings kann nur das bundesweit gelesene Feuilleton gerecht werden.

Bitte bleiben Sie mit Ihrer Berichterstattung über die Vorgänge aktuell, um klarzumachen, dass die Stadt Landshut soeben nicht nur dabei ist, sich selbst zu blamieren, sondern auch das Erbe Fritz Koenigs nachhaltig zu beschädigen – und das, so steht zu fürchten, nicht nur zu ihrem eigenen Schaden.

Angelika Reichmann
 und Michael Klein, Velden